



Gerichtsevent

Der Unfall eines Lernenden vor Gericht Fallbeschreibung

suvapro

Sicher arbeiten

Der Unfall eines Lernenden vor Gericht

Bern, Montag 11. September 2017

Regensdorf, Donnerstag 21. September 2017

Hinweise:

- 1) Am 31. August 2017 findet in Fribourg ebenfalls ein Gerichts-Event statt, in französischer Sprache. Der fiktive Unfall ist ähnlich, aber nicht identisch mit dem Fallbeschreib in der Deutschschweiz. Somit werden die Urteile der beiden Gerichtsfälle unterschiedlich ausfallen.
- 2) Dieser Inhalt beschreibt einen fiktiven Unfall. Er bezieht sich weder auf reale Ereignisse noch auf existierende Personen. Der Unfallhergang illustriert Verstösse gegen Vorschriften, wie sie von den Spezialisten für Arbeitssicherheit der Suva anlässlich ihrer Betriebskontrollen oft festgestellt werden. Unfälle dieser Art können sich jederzeit und überall ereignen.

Suva

Arbeitsicherheit
Postfach, 6002 Luzern

www.suva.ch
www.suva.ch/stapler
www.suva.ch/lehrzeit
www.suva.ch/lebenswichtige-regeln
www.sicherheits-charta.ch

Auskünfte

Erwin von Moos, Kampagnenleiter Sichere Lehrzeit
Tel 041 419 64 39, erwin.vonmoos@suva.ch

Ein Lernender erleidet bei einem Sturz schwere Verletzungen

In der Lagerhalle seines Lehrbetriebs steht ein Lernender aufrecht auf einer von einem Hubstapler angehobenen Palette. Der Staplerfahrer hatte ihn aufgefordert, die Palette zu besteigen, um rasch auf einem höher gelegenen Regal bestimmte Gegenstände zu entnehmen. Aus ungeklärten Gründen verliert der junge Mann das Gleichgewicht und stürzt aus 4 Metern Höhe auf den Betonboden.

Der Unfall ereignete sich am **Montagmorgen, 20. Juli 2015** im Betrieb Meister & Söhne AG in Fislisbach/AG. Die Firma ist auf Dachdecker-, Spengler- und Sanitärarbeiten spezialisiert und beschäftigt 45 Mitarbeitende, davon drei Lernende. Die Firma wird seit zehn Jahren von Hans Meister, dem ältesten Sohn des verstorbenen Firmengründers, geleitet. Am Firmensitz in der Industriezone von Fislisbach befinden sich die Büros, ein Maschinen- und Fahrzeugunterstand sowie eine Lagerhalle. Dieses über 6 Meter hohe Gebäude ist mit zahlreichen Regalgestellen ausgestattet. Dort werden auf Paletten fein säuberlich diverse Baumaterialien aufbewahrt. In der Lagerhalle arbeiten ausser dem Lagerchef, der im Übrigen auch Sicherheitsbeauftragter des Betriebs ist, noch zwei weitere Angestellte. Es kommt gelegentlich vor, dass auch einer der Lernenden in der Lagerhalle tätig ist. Zum Bewegen der Paletten steht ein Hubstapler mit Fahrersitz zur Verfügung.

Zum Zeitpunkt des Unfalls, ein Montagmorgen, herrschte grosse Betriebsamkeit auf dem Firmengelände. Um das schöne Wetter auszunützen, sollten auf einer nahe gelegenen grossen Baustelle Dachdeckerarbeiten ausgeführt werden. Die Zeit drängte, weil für den Mittwoch bereits eine Wetterverschlechterung voraussagt wurde. Der Lagerchef hatte eine lange Materialliste erhalten, die er zur Bearbeitung einem seiner beiden Mitarbeitenden übergab. Dieser setzte sich in den Hubstapler und fuhr zum Gestell, auf dem die gesuchten Gegenstände lagerten. Da sich einige der Teile auf dem höchst gelegenen Regal befanden, hätte der Staplerfahrer eigentlich die Palette herunterholen müssen, um ihr die Teile zu entnehmen und sie dann wieder an ihren angestammten Platz anzuheben. Aus Zeitnot, rief er David Garcia, ein Lernender im dritten Lehrjahr, herbei und forderte diesen auf, die vom Stapler aufgeladene leere Palette zu besteigen. Er erklärte dem 17-jährigen, er werde ihn bis zum entsprechenden Regal anheben, wo dieser die gesuchten Teile

entnehmen sollte. David Garcia zögerte anfänglich, fügte sich jedoch auf Drängen des Staplerfahrers. Auf einer Höhe von 4 Meter verlor David Garcia dann das Gleichgewicht und stürzte auf den Hallenboden aus Beton.

Unfallfolgen

Die festgestellten Verletzungen waren äusserst schwerwiegend. Der Lernende erlitt einen Kompressionsbruch des 12. Brustwirbelkörpers. Daraus resultierte eine vollständige Querschnittslähmung mit Lähmung beider Beine. Zur Stabilisierung der Wirbelsäule musste eine Operation mit Versteifung der Brustwirbelkörper 11 und 12, sowie des Lendenwirbelkörpers 1 durchgeführt werden. Die Lähmung der Beine war zunächst schlaff, mit der Zeit entwickelte sich eine zunehmende Spastik mit schmerzhaften Krämpfen. Zusätzlich ist auch die Beugung und Streckung im Hüftgelenk beeinträchtigt. Deshalb ist die Stabilisierung des Rumpfes schwierig und muss trainiert werden. Der Lernende kann sich nur im Rollstuhl bewegen. Als weitere Folgen der Querschnittslähmung besteht eine Gefühlsstörung ab Höhe Bauchnabel, dazu ein Verlust der Kontrolle über die Blase und den Darm. Diese schwere Verletzung machte einen längeren Spitalaufenthalt und anschliessend eine mehrmonatige Rehabilitation in einer spezialisierten Klinik notwendig. Er war dadurch gezwungen, seine Lehre abzubrechen. Mit Unterstützung der IV in Form von beruflichen Eingliederungsmassnahmen konnte er eine neue Ausbildung als Kaufmann beginnen.

¹ Hubstapler: Gegengewichtsstapler der Marke CharVat, Modell CTR, Seriennummer CV8643, Baujahr 2007

Untersuchung und Feststellung des Sachverhalts

Sowohl der Sicherheitsingenieur der Suva als auch die Polizei (unter Leitung der Staatsanwaltschaft) haben nach dem Unfall eine Untersuchung in die Wege geleitet. Diese befasste sich hauptsächlich mit dem Verhalten des Opfers, mit den verschiedenen Verantwortlichen im Betrieb und den weiteren beteiligten Personen:

Hans Meister (Firmeninhaber). Der 55-jährige verfügt über eine Ausbildung als Bauspengler/Dachdecker (EFZ (Eidgenössisches Fachzeugnis) 1982) und ist Hauptaktionär des Familienbetriebs. Sein jüngerer Bruder und seine Schwester besitzen einige Anteile. Er ist als Betriebsleiter und gleichzeitig als Lehrmeister tätig.

Sandro Martin (Lagerchef und Sicherheitsbeauftragter des Betriebs). Der 45-jährige verfügt über ein EFZ als Logistiker und hat bei der Suva berufs begleitend die Ausbildung zum Sicherheitsfachmann absolviert. Er untersteht in dieser Funktion direkt dem Betriebsleiter.

Lukas Lambert (Staplerfahrer). Der 58-jährige ohne besondere Berufsausbildung hat ehemals als Hilfsmaurer gearbeitet, musste aus gesundheitlichen Gründen diese Tätigkeit aufgeben. Vor fast zwanzig Jahren hat ihn Herr Meister Senior als Arbeiter angestellt. Schnell bewährte er sich im Lager als Allrounder. Lukas Lambert besitzt eine starke Persönlichkeit und hat sich seine Fähigkeiten während der Arbeit selber angeeignet. Obwohl er nie einen Kurs besuchte oder einen Ausbildungsnachweis erlangte (sein Chef wollte nicht für die Ausbildungskosten aufkommen), benutzt er den Hubstapler seit Jahren ohne Probleme. Er tut dies immer dann, wenn sein Arbeitskollege, der einen entsprechenden Nachweis besitzt, abwesend ist. Dies war am Unfalltag ebenfalls der Fall.

Ergebnisse der Untersuchung/Fakten

David Garcia, das Unfallopfer, hat den ausdrücklichen Anordnungen von Lukas Lambert Folge geleistet. Er hat zwar klar gewusst, dass ein solches Vorgehen verboten ist, konnte sich der Aufforderung jedoch nicht widersetzen. Er hielt sich während des Hebevorgangs am Gerät fest. Er verlor das Gleichgewicht, als er sich nach vorn beugte, um die Kartonschachtel mit den gesuchten Rohranschlüssen zu ergreifen. Er erin-

ert sich schwach an einen Aufprall. Zur Zeit des Unfalls trug er Turnschuhe² in gutem Zustand. Bis zu seinem Unfall trainierte er in seiner Freizeit intensiv auf dem Rennrad. Er gehörte im Aargau bei den Junioren zu den Hoffnungsträgern und hatte zweimal mit Erfolg an den Schweizer Nachwuchsmeisterschaften teilgenommen.

Hans Meister ist als Firmenchef verantwortlich für die Sicherheit seiner Mitarbeitenden. Deshalb hat er intern einen Sicherheitsbeauftragten ernannt. Er hat die Charta³ der Suva noch nicht unterzeichnet. Da er Dringenderes zu erledigen habe, werde er dies später nachholen, meinte er. Nach einer Systemkontrolle⁴ seines Betriebs durch einen Spezialisten der Suva, vier Monate vor dem Unfall, hat er seinem Personal die Broschüre mit den lebenswichtigen Regeln kommentarlos ausgehändigt.

Der Chef wusste, dass Lukas Lambert den Hubstapler regelmässig und ohne die erforderliche Ausbildung benutzte. Er erachtete es nicht als notwendig, für die entsprechende Ausbildung seines Mitarbeiters aufzukommen. (Ein 4-tägiger Grundkurs kostet 1500 Franken). Sandro Martin wies seinen Chef mehrmals darauf hin, dass Lukas Lambert nicht befugt sei, den Hubstapler zu fahren. Dies ist allerdings nirgends dokumentiert.

Sandro Martin, Lagerchef und direkter Vorgesetzter von Lukas Lambert, wusste, dass dieser den Hubstapler regelmässig für den Transport und die Verschiebung von Paletten benutzte. Er war sich auch darüber im Klaren, dass dieser gelegentlich einen Arbeitskollegen oder Lernenden bat, eine Palette zu besteigen, um diesen vorschriftswidrig zu einem Regal hinaufzuheben. Martin hatte Lambert schon mehrmals auf das Fehlverhalten hingewiesen. Lukas Lambert antwortete jeweils mit einem Schulterzucken...

In seiner Funktion als Sicherheitsfachmann des Betriebs war Sandro Martin regelmässig bestrebt, seine Mitarbeitenden auf die verschiedenen Sicherheitsvorschriften aufmerksam zu machen. Dabei überreichte er ihnen Dokumentationsmaterial der Suva. Sein Chef wies ihn jedoch an, nicht unnötig Zeit mit diesen «Geschichten aus Luzern» zu verlieren...

² Für die Tätigkeit auf dem Bau, aber auch im Lager wären Sicherheitsschuhe erforderlich.

³ Die Sicherheits-Charta von Verbänden, Gewerkschaften und der Suva. Sie ist ein Bekenntnis zur Arbeitssicherheit und im Besondern zu den lebenswichtigen Regeln.

⁴ Bei den Kontrollen werden sowohl einzelne Arbeitsplätze als auch das betriebliche Sicherheitssystem überprüft; dabei sind die lebenswichtigen Regeln ein wichtiger Bestandteil.

Lukas Lambert, unqualifizierter Angestellter, wusste, dass er nicht die Berechtigung hatte, den Gabelstapler zu fahren, weil ihm die Ausbildung und der entsprechende Nachweis fehlten. Trotzdem vertrat er seit Jahren den eigentlichen Staplerfahrer, wenn dieser abwesend war. Es entstand bisher nie ein Problem damit.

Am Unfalltag war man mit der Arbeit in Verzug. Von allen Seiten wurden Anweisungen gerufen. Die benötigten Gegenstände mussten unbedingt vor Abfahrt des Teams zur Baustelle bereitgestellt werden. Die Anhebung eines Lernenden auf einer Palette war schon mehrmals praktiziert worden, um Zeit zu sparen. Lukas Lambert bat den Lernenden David Garcia, sich gut festzuhalten. Er hob den Stapler langsam an. Lambert kann sich nicht erklären, weshalb David Garcia abgestürzt ist. Seiner Ansicht nach gab es auch keinen Ruck mit dem Stapler. Vielleicht habe sich der junge Mann zu weit nach vorn gebeugt oder ungeeignete Schuhe getragen. Alles in allem ist sich Lukas Lambert bei diesem Unfall keiner Schuld bewusst.

Die Angeklagten

Der Firmenchef

Hans Meister – Der 55-jährige verfügt über eine Ausbildung als Bauspengler/Dachdecker (EFZ 1982) und ist Inhaber des Familienbetriebs. Er ist als Betriebsleiter und gleichzeitig als Lehrmeister tätig.

Hans Meister ist verheiratet und Vater zweier Kinder (Alina 12, Paul 9). Hans Meister ist aktiv im örtlichen Musikverein und im Vorstand vom Fussballklub FC Heiterbach. Er ist einer der Sponsoren vom gleichnamigen Verein. Er ist nicht vorbestraft und im Dorf eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

Sein Unternehmen führt er eher hemdsärmelig. Er hat es unterlassen sein Unternehmen zu modernisieren und ist dadurch im Tagesgeschäft immer wieder gezwungen zu improvisieren. Seine Kunden sind es gewohnt, dass sie bei ihm kurzfristig bestellen können.

Hans Meister hält nicht viel von der Suva. Er sieht das Thema Arbeitssicherheit als lästige Pflicht, welche bloss Kosten verursacht und die Arbeit kompliziert. Schulungen oder Weiterbildungen der Mitarbeitenden werden nicht systematisch durchgeführt. Im Leitbild der Firma steht nichts zum Thema Arbeitssicherheit. Hans Meister ist der Überzeugung, dass die Mitarbeitenden selber verantwortlich sind, dass sie keinen Unfall produzieren. Bisher hat das Unternehmen keine gravierenden Unfälle gehabt. Es waren hauptsächlich Bagatellunfälle. Diese lösten im Betrieb keine Massnahmen aus.

Die Unterlagen, die Meister von der Suva bekommt, gibt er meist ungelesen an seinen Sicherheitsbeauftragten weiter. Die Kampagne der Suva «Sichere Lehrzeit» kennt er nicht.

Der Lagerchef und Sicherheitsbeauftragte des Unternehmens

Sandro Martin – Der 45-jährige verfügt über einen eidgenössischen Fachausweis als Lagerist und hat bei der Suva berufsbegleitend die Ausbildung zum Sicherheitsfachmann absolviert. Er untersteht in dieser Funktion direkt dem Betriebsleiter.

Sandro Martin ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Er ist in keinem Verein aktiv. Sein Hobby ist Angeln.

Aufgrund der Betriebsgrösse musste jemand die Rolle des Sicherheitsbeauftragten übernehmen. Sandro Martin hat nach einigem Zögern für diese Funktion eingewilligt. Sein Wunsch, dafür die Ausbildung zum Sicherheitsfachmann bei der Suva zu machen, wurde von Hans Meister genehmigt. Martin war der Einzige, der sich für die Funktion überzeugen liess.

Sandro Martin hat für seine Aufgabe als Sicherheitsbeauftragter kein definiertes Arbeitspensum erhalten. Er bekam auch nie ein Budget dafür. Wenn er ein Fehlverhalten sieht, weist er seine Arbeitskollegen darauf hin. Er weiss, dass er zuerst die betrieblichen Termine einhalten muss. Er hat seinen Chef wiederholt darauf hingewiesen, dass es einfacher wäre, wenn ein zweiter Mitarbeiter die Staplerprüfung machen würde. Dieser Vorschlag wurde aber von Hans Meister abgelehnt. Sandro Martin ist der Meinung, dass es in ihrer Firma so läuft wie überall. Arbeitssicherheit gehört irgendwie dazu, aber nicht an erster Stelle. Er ist sich nicht bewusst, einen Fehler gemacht zu haben.

Der Fahrer des Staplers

Lukas Lambert – Er ist langjähriger Mitarbeiter des Unternehmens. Er kennt alle Abläufe im Betrieb bestens. Über all die Jahre hat Lukas Lambert sich nicht weitergebildet. Er ist immer eingesprungen, wenn der Staplerfahrer nicht anwesend war. Das war allen bekannt und wurde so toleriert. Lukas Lambert ist sich zwar bewusst, dass er theoretisch nicht fahren darf. Aber was soll's. Es ist ja noch nie etwas passiert.

Das Opfer

David Garcia – Zum Zeitpunkt des Unfalls war David im 3. Lehrjahr und 17 Jahre alt. David war ein eifriger Lernender und von allen geschätzt. Er hatte gute Noten und bereitete dem Lehrbetrieb keine Probleme. Er war sehr hilfsbereit und zuverlässig. David Garcia wusste, dass mit dem Hubstapler keine Personen im Lager angehoben werden dürfen. Er hat dies auch geäußert. Lukas Lambert hat ihn aber mit den Worten überredet, es passiere schon nichts.

Die Unfallfolgen sind schwerwiegend. David Garcia bleibt lebenslänglich im Rollstuhl. Abbruch der Lehre. Neue berufliche Ausrichtung im kaufmännischen Bereich. Mehrere Operationen. Diverse bauliche Massnahmen im Elternhaus (Treppenlift, Sanitäre Anlagen, Türen verbreitern). Die Radsportkarriere ist beendet.

Feststellungen zum Hubstapler

Der beim Unfall von Lukas Lambert benutzte Hubstapler wurde im Jahr 2007 von der Firma angeschafft. Er wurde regelmässig gewartet und wies keinerlei technische oder mechanische Defekte auf.

Autoren: Jean-Daniel Martin, Erwin von Moos